

Ob das wohl das Vorbild unserer Zeichnung ist? Vielleicht doch nicht, aber dieses Exemplar in Schlanstedt kommt der Sache halbwegs nahe. Die Stahlschwellen lassen sich im auch 0-Maßstab mit Pertinaxstreifen kritikfrei nachbilden, vor allem, wenn sie so tief im Kies liegen wie diese hier. Foto: HFy

Für wen der nächste Rettungsschirm aus Banknoten zusammengeknüpft wird, möchte die Redaktion nicht prophezeihen; sie weiß auch nicht, ob wir von unserer Weichwährung noch lange sino-amerikanische Importe bezahlen können, und sie möchte auch keine Empfehlung darüber abgeben, ob man sein Geld beisammenhalten oder in Sachwerte stecken soll (welche, darüber braucht man als Modellbahner nicht lange nachzudenken).

Die Zukunft ist so offen wie eine gut geölte Falltür, und die nächste Krise ist noch das einzige, auf das man sich verlassen kann. Zeit also, sich darauf zu besinnen, daß sich unser Zeitvertreib nicht nur im Selbstkauf, sondern auch im Selbstbau sinnreich und oft auch kostensparend entfaltet.

Die Redaktion hat jedenfalls Kosten, aber keine Mühen gescheut, und kann hier ein Bastelprojekt für zwiebellederne Geldbeutel präsentieren (ihr wißt schon, das sind die, die einem beim Öffnen die Tränen in die Augen treiben). Es ist nichts weniger als eine Weiche, aber niemand bekommt eine Krise, der dieser Bauanleitung folgt. Eigenartigerweise kann man mit der bloßen Erwähnung des Themas Weiche auch hartgesottene Modellbahner in die Flucht schlagen, und dabei kennt der mit zehn Daumen gesegnete Redakteur genug modellbahnerische Aufgaben mit größerem Schwierigkeitsgrad und geringerem Er-



Die Krisenweiche Weichenbau mit wenig Aufwand

folgsquotienten. Wer den Jahrgang 2007 dieser Zeitschrift (ein genauso guter Jahrgang wie die anderen) sein Eigen nennt, wird in die schwarze Kunst des Weichenbaus hinreichend eingewiesen sein, so daß für diesmal die Klärung von Grundsatzzfragen eingespart werden kann. Die Wahl fiel eher zufällig auf eine Feld-

bahnweiche. Es gibt zwar ein sehr schönes Feldbahngleis für die Baugröße 0 zu kaufen (von Werner), aber es hat die genormte Spurweite von 12mm.

Individualisten, die den Spurweiten von 13,3mm oder 14mm anhängen, können nur Komponenten kaufen, aber nichts fertiges (bitte widersprecht mir, wenn ich jetzt etwas Dummes gesagt habe).

Solches Außenseitertum hat durchaus seinen Grund, denn im Maßstab 1:45 entspricht die Vorbildspurweite von 600mm eben 13,3mm, und 14mm stellen im Maßstab 43,5 eine Spurweite von zwei englischen Fuß dar (609 mm).

Die „Escadrille St. Michel“ aus Frankreich lötet von jeher ihre Gleise; hier sind diese noch mit Schienennägeln und Laschen ein wenig aufgehübscht. Den Rest der Anlage haben wir in Heft 4/2007 vorgestellt.

Foto: HFy

